

Kleine Korrekturen an der Kupferhaube

Die Denkmalexperthen von Fuchs + Girke haben Aufträge für vier Millionen Euro am Kulturpalast abgearbeitet

Eigentlich sollte der Kulturpalast ja einen Turm erhalten, der alle Gebäude in Dresden überragt. Aber dann haben die Verantwortlichen in der DDR die Kosten überschlagen und sich für eine weniger gigantische Variante entschieden. Immerhin sollte die Stadthalle noch eine Kuppel mit Planetarium bekommen. Architektonisch hochwertig, aber auch wieder zu teuer. Schließlich kam das Gebäude doch noch zu einer markanten Dachgestaltung – der sechseckigen Haube aus Kupfer. Sie zeichnet die Formen des Multifunktionsaales nach, der inzwischen abgerissen und durch den neuen Konzertsaal ersetzt wurde.

Die Haube hat gewissermaßen ihre Funktion verloren, das Gebäude prägen wird sie aber auch künftig. Das ist zu einem großen Teil Verdienst des auf Sanierung und Denkmalpflege spezialisierten Unternehmens Fuchs + Girke Bau und Denkmalpflege GmbH, das seinen Sitz im Gewerbegebiet von Ottendorf-Okrilla vor den Toren von Dresden hat. Die Experten des Unternehmens haben die Holzkonstruktion, auf der die Kupferbleche angebracht sind, auf Vordermann gebracht und sie mussten ungeplante Arbeiten ausführen, wie der Technische Leiter Ralph Günther erläutert. Der moderne Brandschutz fordert seinen Tribut – die Kanäle der Entrauchungsanlage enden direkt unter dem Kupferdach.

„Dort ist ein riesiger Hohlraum. Wenn es zu einer Havarie kommt, haben wir die heiße Luft genau zwischen Holz und Kupfer“, erläutert der Technische Leiter. Das darf natürlich auf keinen Fall geschehen. Deshalb verlängerten die Klempner von Fuchs + Girke die Kanäle und brachten Lamellen in der Kupferhaut des Dachaufbaus an, durch die die heiße Luft entweichen kann. Da Kupfer schnell nachdunkelt, sind die Korrekturen mit bloßem Auge kaum zu erkennen.

Das Unternehmen aus Ottendorf-Okrilla wird häufig mit dem Goldenen Reiter in Verbindung



Denkmalexperte: Ralph Günther vor einer historischen Stuckdecke, die bei Fuchs + Girke rekonstruiert wird.

Foto: Anja Schneider

gebracht, weil die Denkmalexperthen das berühmte Standbild regelmäßig hegen und pflegen. Aber Metall im Allgemeinen und Edelmetall im Besonderen ist nur eine Spezialität von Fuchs + Girke mit 150 Mitarbeitern. Auch Klempner, Schlosser, Tischler, Putzer und Stuckateure, Steinmetze und Maler zählen zu den Fachleuten, mit denen das Unternehmen auf vielen Baustellen vertreten ist. Nicht nur der Bauboom, sondern auch der Trend hin zur Sanierung und Rekonstruktion von Bauwerken beschert volle Auftragsbücher.

Den Dresdner Günther erfüllt es mit besonderem Stolz, dass sein Unternehmen maßgeblich an der Rekonstruktion und dem Umbau des Kulturpalastes beteiligt war. Zum Thema Metall ge-

hören natürlich die historischen Bronzetüren, die in Ottendorf-Okrilla aufgearbeitet wurden. Nicht nur die Bronzeplatten erhielten eine Schönheitskur, sondern auch das Innenleben der Türen wurde komplett erneuert. Öffnen und schließen lassen sie sich nun automatisch, was die Denkmalexperthen durchaus Kopferbrechen kostete: „Wo müssen wie viele Sensoren angebracht werden, damit alle Sicherheitsvorschriften erfüllt sind?“, nennt der Technische Leiter nur ein Problem.

Die Schlosser von Fuchs + Girke durften sich unter anderem an den historischen Treppengeländern abarbeiten und hautnah ein neues Kapitel im Dresdner Geländerdilemma miterleben. Nach Albertbrücke und Rathaus

bedurfte es auch im Kulturpalast einer Hilfskonstruktion, um allen Anforderungen gerecht zu werden. 14 Zentimeter Abstand haben die Stäbe – zwei Zentimeter zu viel für das Regelwerk des Baurechts. Zwar ist in der langen Geschichte des Kulturpalastes kein Fall überliefert, in dem ein Kind den Kopf durch das Geländer gesteckt hat. Aber Baurecht ist Baurecht – also mussten Scheiben aus Spezialglas hinter dem Geländer angebracht werden, damit Denkmalschutz und Sicherheitsnormen zueinander finden konnten.

Größter Auftrag für Fuchs + Girke – das Unternehmen führt am Kulturpalast Arbeiten für rund vier Millionen Euro aus – war aber die Rekonstruktion der Fassade. Dazu mussten alle Fas-

sadenelemente im ersten und zweiten Obergeschoss abgebaut und nach Ottendorf-Okrilla gebracht werden, wo sie gereinigt und aufgearbeitet wurden. „Die Kollegen früher hatten beim Bau des Kulturpalastes auch manchmal Probleme und den Hammer angesetzt, wenn etwas nicht passen wollte“, lächelt Ralph Günther.

Die Stuckateure von Fuchs + Girke haben die Treppenhäuser mit dem historischen Strukturputz gestaltet. Die Fachleute wirbelten auch bis zuletzt in dem Gebäude. „Unsere Maler haben die Anstriche in den öffentlichen Bereichen wie den Foyers ausgeführt.“ Und es punktgenau geschafft. Wie es sich für ein Fachunternehmen gehört, findet Günther. *Th. Baumann-Hartwig*



© Dietrich Flechtner

FUCHS+GIRKE

Ein Unternehmen mit spezialisierten Fachabteilungen rund um die Restaurierung von Gebäuden sowie Kunst- und Kulturgut.

Seit seiner Gründung im Jahre 1991 hat sich FUCHS+GIRKE der Bewahrung kulturellen Erbes verschrieben und gilt als zuverlässiges, leistungsfähiges und qualifiziertes Unternehmen in der Denkmalpflege, Restaurierung, Rekonstruktion und Sanierung.

Ein breites Spektrum an Leistungsbereichen befähigt uns, sowohl die mit Meisterhand ausgeführten einzelnen Handwerkstechniken als auch die Gewerke übergreifende, komplexe Ausführung großer Objekte anbieten zu können. Dabei gehen wir auf vielen Gebieten neue Wege, indem wir die aktuellsten Techniken adaptieren und diese mit traditionellen Verfahren kombinieren.

Unsere bau- und denkmalpflegerischen Leistungen umfassen die Bereiche:

- Holz
- Naturstein
- Metall
- Farbe
- Stuck/ Putz

Der Ausbildung von Fachkräften kommt bei FUCHS+GIRKE seit jeher große Bedeutung zu. Indem wir jedes Jahr Ausbildungsplätze für talentierte Nachwuchskräfte bereitstellen und ihnen die Möglichkeit zu einer fachlich fundierten Aus- und Weiterbildung bieten, übernehmen wir bewusst Verantwortung für junge Menschen.

Wir sind stolz darauf, mit unseren Leistungen, wie etwa der denkmalgerechten Sanierung der Metallfassaden oder der Restaurierung der Bronzetüren, zum Erhalt des Baudenkmals „Kulturpalast Dresden“ beigetragen zu haben.

FUCHS+GIRKE bedankt sich an dieser Stelle für die konstruktive Zusammenarbeit und gratuliert der Stadt Dresden zu diesem gelungenen Modernisierungsprojekt.



FUCHS+GIRKE

Bau und Denkmalpflege GmbH
Bergener Ring 29 | 01458 Ottendorf-Okrilla
Tel: 03 52 05/43 60 | info@fuchs-girke.com
www.fuchs-girke.com